

# Biketrail steht kurz vor dem Abschluss



Der Biketrail nimmt Formen an.



Mehrere Helfer beteiligten sich am vorletzten Samstag beim Aufbau.

Bilder: zVg

**Biker und Helferinnen arbeiten gegenwärtig am Bau eines neuen Trails in Elgg. Im Frühjahr 2024 soll dieser eröffnet werden.**

**ELGG** Am 21. Oktober machten sich rund 15 Erwachsene auf den Weg in Richtung Schauenberg. Nicht, um die schöne Aussicht zu geniessen, sondern um anzupacken. Unter ihnen befanden sich zahlreiche Bikerinnen und Biker, darunter auch einige Mitglieder des Rad- und Motorfahrervereins (RMV) Elgg. Gemein ist ihnen: Sie haben schon seit längerem das Ziel vor Augen, einen legalen Biketrail zwischen dem Schauenberg und Elgg zu errichten. Biker, die in den vergangenen Jahren unterhalb des Schauenbergs den Weg durch die Wälder nach Elgg auf sich nahmen, führen regelmässig durch die Waldschutzzone «Trockenstandort Olpis». Eine Route, die dringend angepasst und neu errichtet werden muss.

## Viele Helfer arbeiten ehrenamtlich

«Daran arbeiten wir inzwischen seit mehreren Jahren», sagt Evelyne Küpfer gegenüber dieser Zeitung. Sie ist vom Sekretariat Naturschutz, Forst und Landwirtschaft Elgg und für die Gemeinde an der Errichtung des Trails involviert. Auch Küpfer ist am vorletzten Samstag in die Hosen gestiegen, um beim Aufbau des neuen Trails mitzuhelfen. Gegenüber den Helferinnen, die ebenfalls vor Ort waren, zeigt sie sich dankbar. «Sie packten richtig an und schaufelten fleissig mit. Das taten sie alle ehrenamtlich und mit grosser Begeisterung», sagt sie. Die Zusammenarbeit habe von Anfang an gut funktioniert. Ganz fertig sei man mit dem neuen Trail aber noch nicht. «Am heutigen 4. November werden wir nochmals einen Tag arbeiten», erklärt Küpfer weiter. Zudem müsse nicht nur der neue, sondern auch der bestehende Abschnitt beim Guegenhard finalisiert werden. «Dafür brauchen wir mindestens noch zwei Arbeitstage.» Danach dürfte dem Trail nichts mehr im Weg stehen: «Im Frühling 2024 wird er fertig

sein.» Küpfer selbst wird den Bikerweg künftig auch nutzen. «Ich bin Bikerin und werde auf jeden Fall immer wieder meine Runden drehen.»

## Seit Corona sind mehr Biker unterwegs

In den Wäldern oberhalb Elggs findet schon seit Jahren ein reger Bike-Betrieb statt. Gerade in der Coronazeit entpuppte sich die Sportart als derart beliebt, dass vermehrt Biker in der Gemeinde zu beobachten waren. Und zwar in einem Ausmass, dass es Waldbesitzerinnen und Förstern nicht mehr wohl war. Deswegen kam es auf verschiedenen Ebenen wiederholt zu Konflikten.

«Wir haben immer wieder kritische Rückmeldungen erhalten», sagt Küpfer. Vor diesem Hintergrund gab es für die Gemeinde zwei Möglichkeiten: Ein Mountainbike-Verbot zu erlassen, oder einen legalen Trail unter Umgehung der Waldschutzzone zu errichten. Man entschied sich für Letzteres. «Für uns war klar: Sperren ist keine Lösung», so Küpfer.

Damit wollte man auch Konflikte zwischen Bikerinnen, Jägern, privaten Waldbesitzerinnen und weiteren Freizeitsportlern minimieren. Gerade auch Wanderer und Pferdesportlerinnen waren in den vergangenen Jahren immer häufiger in der Region rund um den Schauenberg unterwegs. 2021 begann die Gemeinde zusammen mit dem Forst Elgg, die Ausscheidung eines offiziellen Biketrails in Erwägung zu ziehen. Nicht ohne zuvor einen runden Tisch mit allen Parteien zu veranstalten. An diesem nahmen private Waldbesitzer, Elgger Bikerinnen, Vertreter der Jagdreviere, des RMV Elgg, des Bikeclubs Aadorf, der Zürcher Wanderwege, des Zürioberland Tourismus, des Elgger Gemeinderats, der Elgger Förster, des Naturschutzvereins Elgg sowie auch Kreisforstmeister des Kantons teil. Ende 2022 reichte man ein entsprechendes Gesuch beim Kanton ein. Im Februar 2023 erteilte dieser die Bau-

bewilligung. Bis man jedoch richtig loslegen konnte, verging nochmals eine Weile, weil einzelne Parteien noch leichte Beanstandungen geltend machten. Inzwischen einigte man sich aber und alle scheinen grosso modo zufrieden zu sein. Küpfer gibt sich heute erleichtert: «Ich finde es schön, dass wir einen Konsens gefunden haben und nun das Interesse von vielen Bikern wahrgenommen wird.»

## Biker machten auch Fehler

Freude verspürt auch Tom Meier aus Elgg. Seit rund vier Jahren setzt er sich hier für einen offiziellen Biketrail ein. Unter den Bikern ist Meier federführend am Projekt beteiligt. Der Weg war nicht immer einfach, denn der Ruf der Spezialistinnen auf zwei Rädern war in Elgg in der Vergangenheit nicht immer der beste. Obwohl die Biker ihren Aussagen zufolge schon früh den Dialog gesucht haben. Meier gesteht aber auch ein, dass ihrerseits auch Fehler begangen worden seien. «Wir Biker sind lange ohne konkrete Grundlagen durch den Wald gefahren.» Dass die Waldbesitzer und die Jägerinnen deshalb von ihnen nicht immer begeistert gewesen seien, versteht er. Gleichzeitig sei man aber auch nur dadurch zum heutigen Erfolg gelangt.

Umso erfreuter ist er, dass der Trail nun zustande kommt: «Die Geduld hat sich ausgezahlt.» Meier hofft, dass der RMV durch den Biketrail künftig noch populärer wird und einen Mitgliederzuwachs verzeichnen kann. Wichtig sei auch, dass der Verein künftig als Ansprechpartner für Behörden und Biker diene und so die Anliegen der verschiedenen Parteien koordinieren könne.

Nicht ganz klar ist, wie viel der Trail insgesamt für die Gemeinde kosten wird. Evelyne Küpfer spricht von einem Kostenrahmen von 7000 bis maximal 10'000 Franken. Ein tiefer Betrag in ihren Augen. Dies auch deshalb, weil die Biker beim Aufbau des Trails ehrenamtlich mithelfen. Das Material habe man vom Forstbe-

trieb Elgg ausleihen können. «Ob Pickel, Baumstämme oder sonstiges: Das wurde alles zur Verfügung gestellt», so Küpfer.

RAFAEL LUTZ

## Zwei Biketrails, 13 Kilometer Weg

Der Mountainbike-Rundkurs im Gebiet Schauenberg/Guegenhard hat eine Länge von insgesamt 13 Kilometern und eine Höhendifferenz von 530 Metern. Er verbindet den Ortskern Elgg mit dem Ausflugsziel Schauenberg. Der Kurs führt überwiegend über Wald- und Flurstrassen.

Der Schauenberg-Trail startet nördlich des gleichnamigen Bergs auf rund 819 Metern über Meer. Die Strecke, die sich überwiegend auf dem Boden von privaten Waldbesitzern befindet, ist eineinhalb Kilometer lang und endet auf der Grellstrasse auf 668 Metern über Meer. Der Guegenhard-Trail beginnt auf der Oberen Bodenstrasse westlich der Waldhütte auf 689 Metern über Meer. Die Strecke, die anfangs durch den Wald führt, umfasst 1,3 Kilometer und endet auf 542 Metern über Meer auf der Rütisteinstrasse.

## Anzeige gegen unbekannt



Wer hat hier am Waldrand bei Dickbuch seinen Abfall wild deponiert?

Bild: zVg

**DICKBUCH** Am Waldrand bei Dickbuch wurde an zwei Stellen Abfall wild deponiert. Aus dem Gemeinderat Elgg wird gemeldet: «Das geht natürlich nicht und wird zur Anzeige gebracht.» Für die Gemeinde sei sowas kein Kavaliersdelikt, weshalb man auf dieses Problem sensibilisieren möchte. Man erhoffe sich durch die Veröffentlichung Hinweise, die möglicherweise zum Abfallsünder oder der Abfallsünderin führen könnten. Gerade das rote Brett und die Plastikteile scheinen einmal irgendwo

draussen montiert gewesen zu sein. Vielleicht erinnere sich ja jemand daran.

(RED)

## Meldungen

Sachdienliche Hinweise zu diesem Fall dürfen gerne dem zuständigen Gemeinderat Daniel Hungerbühler unter **052 368 55 13** gemeldet werden.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

sich der Schulpfleger. «Ist es Spass, Stress, Langeweile, Hass, Frust? Weshalb macht man das?» Eine Antwort darauf ist schwierig, denn oft handeln Vandalen ohne bestimmten Grund, eben aus Langeweile, oder weil sie sich gerade über etwas aufregen. Was beschädigt wird ist eher zufällig, aber fremdes Eigentum.

Bähler möchte mit dem Einbezug dieser Zeitung auf den aktuellen Missstand aufmerksam machen und sensibilisieren, aber zugleich auch den Club 81 aus dem Schussfeld nehmen: «Dort werden nur noch Trinkbecher abgegeben, um solche Szenen wie auf der Sportanlage zu vermeiden.» Egal wer die Übeltäter sind, klar ist: Solches Vorgehen ist ärgerlich und teuer.

Scherben auf der Schulwiese bringen zudem eine Gefahr für Mensch und Tier und sind, wenn überhaupt, nur mit grossem Aufwand zu beseitigen.

## Vandalen werden verzeigt

Die Anzahl solcher Vorfälle über einen längeren Zeitraum und die daraus entstandenen Unkosten kann der Primarschulpräsident nicht beziffern. Es werde auch keine Statistik darüber geführt. Aber: «In den letzten drei Monaten kam es zu drei Schmierereien. Littering war jedes Wochenende zu verzeichnen und Scherben an den letzten drei.» Nebst der Schule im See seien das Schulhaus in Hofstetten und der Kindergarten Gerbe von Vandalismus, aber auch Lärm betroffen.

Und was tut man in der Primarschule dagegen? Dazu Bähler: «Wir haben eine wachsame Nachbarschaft und Kontrollgänge der Hauswartungen. Es werden auch persönliche Gespräche geführt und im Ereignisfall die Polizei aufgebeten.» Sachbeschädigungen kämen zudem regelmässig zur Anzeige. Videoüberwachung, die wie beschrieben an einigen Orten zumindest erfolgversprechend sind, gibt es in den Elgger Primarschulhäusern und Kindergärten (noch) nicht. «Die Hürden dafür sind hoch», sagt Armin Bähler, «weshalb zuerst alle anderen Massnahmen ausgeschöpft werden.» Man sei jedoch in Abklärung, ob es zu einer Lösung mit dem Gemeindedienst kommen könnte.

RENÉ FISCHER

Das  
Was, Wann, Wo  
in Ihrer  
Elgger / Aadorfer Zeitung  
«Optimal Regional»





Der Verein blickt freudig auf ihre Reise zum Feuerwehrtunnel im letzten Jahr zurück. Und bedankt sich bei Peter Ackermann, der dem Verein als Materialwart jahrelang beiseite stand. Bild: Gerhard Hofer

## 31. Generalversammlung des Feuerwehrvereins

**ELGG** Am Abend des 17. März begrüßte der Präsident Markus Wüthrich vom Feuerwehrverein Elgg alle 26 anwesenden Mitglieder im Saal der Restaurant Eintracht. Die zwölf Traktanden wurden schnell abgearbeitet. Der Präsident las sein Jahresbericht vor. Das Highlight

war wohl die Jubiläums-Vereinsreise nach Klus, Balsthal, zum Feuerwehrtunnel (IFA). Die Jahresrechnung schloss mit einem ansehnlichen Vereinsvermögen ab. Der Vorstand ist glücklich, dass mit Armin Sommer ein neuer Materialwart

sowie mit Martina Wüthrich ein neuer Fähnrich gefunden und gewählt werden konnte. Der abtretende Materialwart Peter Ackermann wurde für seine 13-jährige Tätigkeit im Vorstand geehrt.

ANDREAS KÄGI



Diese drei Gartenexperten wissen genau, wie mit Grünanlagen umzugehen ist. Bild: zVg

## Das Glück liegt im Garten

Da die wärmere Jahreszeit gerade anbricht, gibt es viel zu planen und zu organisieren. Bei Ganz sollen Gärten schön und gesund bleiben. Sie werden mit Hand, Herz und Kopf gebaut und gepflegt. Bereits bei der Erstellung wird an die Pflege gedacht.

**ELGG** Von seinem Wohnort im Flecken macht sich Mathias Ganz früh morgens auf den Weg in sein Magazin in Dinhard. Die Arbeitstage beginnen in der Regel um 7 Uhr morgens. Dort bespricht der Chef die zu erledigenden Arbeiten mit dem Team, bevor diese zu den verschiedenen Arbeitsorten aufbrechen. Auf der Agenda eines typischen Arbeitstages können verschiedene Aufträge anstehen. Sichtschutzwände, Treppen und Mau-

ern, Wege und Plätze, Spielgeräte, das Schneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken, Rasen- oder Staudenpflege. Bei Bedarf wird mit spezialisierten Firmen zusammengearbeitet. So zum Beispiel für Natursteinpflasterungen oder in der Pflege von grossen Bäumen. Ganz der Gärtner Gartenbau GmbH arbeitet hauptsächlich für Private und Liegenschaftsverwaltungen. Im Auftrag der Gemeinde Seuzach wird der Friedhof unterhalten und auch Architekten zählen zu den zufriedenen Kunden der dynamischen Unternehmung. Ist die für den Kunden und seine Bedürfnisse beste Lösung gefunden, wird diese qualitativ einwandfrei nach gärtnerischen Grundsätzen umgesetzt.

### Ganz gleich, ob Hecke oder Strauch

Über kleine sowie grosse Arbeiten freut sich die Firma gleichermassen, denn das Ziel ist stets, den Garten zum Treffpunkt

von Mensch und Natur zu machen. Offen für Innovation, dabei Althergebrachtes und Zuverlässiges nicht zu vergessen, wird gelebt. Nachhaltig zu handeln und auf die Verwendung von Materialien aus möglichst inländischer Produktion zu setzen, ist ebenso ein wichtiger Punkt. Die Mitarbeiter sind alle ausgebildete Gärtner, die mindestens über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis verfügen, sowie die Gartenarbeiter. Diese sind in einem Teilbereich fachlich korrekt ausgebildet und erbringen qualitativ einwandfreie Leistungen. Alle besuchen regelmässige Kurse, um den Wissensstand zu erhalten und auszubauen. Wer also eine Gartenbaufirma sucht, die die verschiedensten Gartenwünsche professionell, kompetent und freundlich in die Tat umsetzt, ist bei Ganz der Gärtner Gartenbau GmbH genau richtig. Rufen Sie uns an und überzeugen Sie sich von unseren Qualitäten.

(MITG)



Falls alles nach Plan läuft, werden die beiden Singletrails nahe des Schauenbergs und Guegenhards zu offiziellen Radwegen umstrukturiert. Bild: zVg

## Gibt es bald offizielle Bike-Trails in Elgg?

Bereits im Sommer 2020 begann der Forst Elgg eine Lösung für den Nutzungskonflikt im Wald zu suchen, als es zu mehreren Rückmeldungen von Freizeitnutzerinnen, Bikern, Waldeigentümerinnen und Jägern kam. Der Gemeinderat beschloss, daraus ein Konzept zur Behebung der Konflikte zu erstellen.

**ELGG** An der Gemeinderatssitzung des 5. Oktobers beschloss der Gemeinderat, ein Baugesuch für einen offiziellen Bike-Trail beim Kanton einzureichen, der in einer ersten Phase zu entscheiden hat. Der Rat hat vorgängig die Streckenführung genehmigt, und auch alle involvierten Personen wie Grundeigentümer, Jägerinnen, Bikerinnen, Förster und der Naturschutz stimmten dem Projekt zu. Nach Einreichen des Baugesuches sprach die Baudirektion des Kantons Zürichs die Bewilligung erfreulich schnell zu. Die Ziele des Elgger Bike-Trails sind die Konflikte zwischen Jägern, Wanderern, Bikern und Privatwaldbesitzern zu minimieren und das Anlegen von weiteren Wegen zu verhindern. Den Bikern soll es die Möglichkeit bieten, ein regionales und legales Mountainbike-Angebot nutzen zu können. Das «Freeriden» quer durch den Wald und Abseits von Wegen ist nämlich weder erwünscht noch legal. Um die Fahrer optimal lenken zu kön-

nen, wird der Mountainbike-Trail ausreichend und sichtbar beschildert.

### Attraktiver Rundkurs von fast 13 Kilometern

Der Rundkurs startet und endet in Elgg und hat eine Gesamtlänge von ungefähr 13 Kilometern. Die Runde verbindet die beiden Singletrails (schmale Wege durch den Wald), für welche die erwähnte Baubewilligung benötigt wird. Die Verbindung führt über bestehende Strassen. Der erste Trail beginnt unterhalb des Schauenbergs und führt über den Scheunberg nach Hofstetten durch den «Olpiser Wald». Von Hofstetten führt er weiter via Steig wieder hoch auf den Guegenhard, wo der zweite Singletrail beginnt und wieder zurück nach Elgg führt. Der Unterhalt wird von der Gemeinde Elgg zusammen mit einer kleinen Gruppe von Bikern aus Elgg, die sich erfreulicherweise bereits in der Projektphase gemeldet haben, ausgeführt. Für Kontrollfahrten und Meldungen über Schäden ist die Gemeinde auf diese Interessengruppe angewiesen. Dieser Tage wird das Baugesuch durch das Bauamt offiziell ausgeschrieben. Nach der Frist von 20 Tagen, wird das Gesuch erneut dem Gemeinderat Elgg vorgelegt. Wenn alles nach Plan läuft, soll der neue Bike-Trail ab Spätsommer unter die Räder genommen werden können. Über dieses Projekt wird selbstverständlich zeitnah weiter berichtet.

BARBARA ROSSI,  
LERNENDE GEMEINDE ELGG  
RESSORT FORST, FREIZEIT  
UND NATUR



Nicht einmal der FC hätte daran Freude. Bild: zVg

## Fiese Sprayereien

**REGION** Eine unbekannte Täterschaft besprayed zwischen Samstagabend und Sonntagmorgen mehrere Objekte in Balterswil und Ifwil, unter anderem Verkehrstafeln, und Fassaden von privaten und öffentlichen Liegenschaften. Die Farbschmierereien enthielten in vielen Fällen den Schriftzug FCZ und 8307 in schwarzer und blauer Farbe.

Der Sachschaden beträgt einige Zehntausend Franken. Die Kantonspolizei Thurgau hat die Ermittlungen aufgenommen. Wer Angaben zur Täterschaft machen kann oder Beobachtungen gemacht hat, wird gebeten, sich beim Kantonspolizeiposten Rickenbach unter 058 345 23 70 zu melden.

(KAPO)